Verhalten des Strychnins zu Schwefelammonium. Vermischt man nach den Untersuchungen von A. W. Hofmann*) eine stark gesättigte Lösung von Strychnin in starkem Alkohol mit einer alkoholischen Lösung von Schwefelammonium, welche überschüssigen Schwefel enthält, so sieht man schon nach kurzer Zeit in der Flüssigkeit glänzende Krystallflitter erscheinen, und nach 12 Stunden sind die Wände des Gefäßes mit schönen, oft centimeterlangen Nadeln von orangerother Farbe bedeckt, welche man nach der Entfernung der Mutterlauge nur mit kaltem Alkohol abzuspülen braucht, um sie rein zu erhalten. Die Krystalle sind in Wasser, Alkohol, Aether und Schwefelkohlenstoff vollkommen unlöslich. Sie haben die Formel $C_{21}H_{22}N_2O_2H_2S_8$. Mit starker Schwefelsäure übergossen entfärben sich die Krystalle und scheiden auf Wasserzusatz klare Oeltropfen von Wasserstoffhypersulfid ab. Chinin, Cinchonin und Brucin geben unter gleichen Umständen keine derartige Verbindungen.

Ueber die Farbenreactionen des Anilins, des Pseudotoluidins und des Toluidins. Rosenstiehl**) hat im 6ten Band dieser Zeitschrift p. 357 eine Modification der Runge'schen Reaction auf Anilin beschrieben, die nach ihm allein von allen anderen Reactionen charakteristisch für das Anilin ist. Wendet man bei diesem Versuche Pseudotoluidin anstatt des Anilins an, so färbt sich das Wasser allmählich gelb und der Aether nimmt eine schwach gefärbte Base auf, deren Salze schön violettroth gefärbt sind. Decantirt man diese alkaloidhaltige Aetherschicht und schüttelt sie mit schwach angesäuertem Wasser, so nimmt die Flüssigkeit eine Färbung an, die sich in Hinsicht auf Schönheit und Intensität mit der Lösung eines übermangansauren Salzes vergleichen lässt. Die Reaction ist sehr empfindlich; mittelst derselben lässt sich das Vorhandensein des Pseudotoluidins in Gegenwart der beiden anderen Alkaloide erkennen, selbst wenn nur eine sehr geringe Menge des ersteren dem letzteren beigemischt ist. Toluidin gibt mit Chlorkalk nur negative Resultate. — Die meisten übrigen zur Nachweisung der Anilins empfohlenen Reactionen beruhen

*) Zeitschr. f. Chem. Bd. 11. 502.

**) Aus Bulletin de la Société industrielle de Mulhouse, durch Polytechn. Journ. Bd. 190. p. 57.